



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Mortificationbüchlein/|| Das ist:|| Ernstlicher/ aber  
nutzli=||cher/ vnd für alle Ständt der|| Welt/ insonders für  
die Geistlichen vnd || Ordenspersonen/ notwendiger  
Tractat/ von || der ...**

**Fazio, Giulio**

**Ingolstadt, 1599**

Das eilffte/ von Mortification deß Geruchs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48750)



ciert. Wann dann du der Sünd  
deß Adams auch theylhafftig  
worden/ soltu ihm in der Straff  
billich nachfolgen / vnd disen  
Sinn inn dir selber vmb so vil  
schärffer mortificiern/ weil deine  
Sünd auffß wenigst der Zahl  
nach grösser vnd schwerer seynd/  
als die der Adam im irdischen  
Paradeiß begangen hat.

Das eylffte Bedencken /  
von Mortification deß  
Geruchs.

**E** Kristlich bedenck/ daß  
der Gebrauch deß wol-  
schmäckenden Geruchs /  
wann er zu Gottes Ehr vnd  
Dienst gewendet wird / inn dem  
göttlichen Befehl / als ein ganz  
heilige Sach / gelobt werde / vnd



wo es die menschliche Schwachheit vnd Gebrechen erheischt als ein Remedium zu Erholung der Gesundheit vergünstigt zugelassen sey. Wo es aber alle vmb den Wollust zu thun dem die Nasen mit riechen vnd schmecken nachsetzt / da gehet gemeiniglich ohn Schuld vnd Schaden nicht ab / weil solches nit allein nichts taugliches an sich hat / sondern auch zu keinem vngewendlichen End angesehen noch vermeynt wird. Welche Schwachheit ohn allen zweifel vmb so vil gröser ist / je vntichtiger vnd ärger die Meynung vnd das End ist / vnd dessen willen solches riechen vnd schmecken gesucht vnd gebraucht wird.

Zum andern bedenck / das /



ein Jaghund der das Wild sucht/  
mit schmecken vnd hin vnnnd wi-  
derlauffen dem Gespor nachsetzt/  
vnnnd keine Ruhe hat biß er das  
Wild ergreiffet/vnnnd mit den Zäh-  
nen halte: Also solt auch du auß  
Bewegnuß deß Geruchs aller  
Creaturen / welche gleichsam ein  
gewisse Spor vnnnd Fußpfatten  
seynd deines Herzens/dich selber  
offtermaln zu seiner Erkandtnuß  
vnnnd Liebe erheben/ damit du auß  
dem lieblichen vnnnd holdseligen  
Geruch deß Lebens vnnnd seiner  
göttlichen Vollkommenheit er-  
wecke / vor grosser Begierd kein  
Kast noch Ruh habest/biß daß du  
inn dem Himmel ihn ergreiffen/  
halten vnnnd niessen mögest.

Wann du aber rechte zusehen  
vnnnd bedencken wirst / wie offte du

P iij

dem



dem vnmaßigen Antrib die  
Sinnligkeit des Geruchs nach  
gehengt / vnnnd anderst nit als  
Kap / dem Gestanck vnd Lust  
ser Welt zugeflogen sehest / so  
doch billicher zu dem waren  
von dem du das Leben vnd  
guts empfangen / als ein rech  
Daube widerkeren vnnnd stich  
sollen / wirstu einen heilsamen  
gebürenden Schmerzen im  
erwecken.

Zum dritten bedencck / als  
der Patriarch Isaac den süß  
Geruch der Kleider Jacobs er  
pfunden / hat er ihn gesegnet  
Gen. 27 gesprochen: Sihe der Geruch  
meines Sohns / wie der Geruch  
eines vollen Ackers / den  
der H<sup>er</sup>z gesegnet hat. Ge  
dir Gott von dem Taw d

W



Himmels / vnd von der Geiste  
der Erden einen Überfluß  
an Getreid / Wein vnd Del.  
Völcker müssen dir dienen /  
vnd Geschlechter sollen dich  
anbetten. Ein Herz seye über  
deine Brüder / vnd dir wer-  
den zu fussen fallen die Kins-  
der deiner Mutter: Also sol-  
lest auch du auß dem Geruch der  
Kleider diser Welt / als da seynd  
die Bäum / schöne Gewächs /  
Kräuter / holdselige Blühe vnd  
Blumen / mit welchen die Felder  
gezieret / die Büchel so lustig beklei-  
det / Bisach nennen deinen H. Er-  
ren zu loben vnd zubenedenen / vñ  
mit dem Patriarchen Isaacspre-  
chen: Die Völcker sollen dir  
dienen / vnd anbetten sollen  
dich die Geschlechter / vnd die

P v

Kins



Kinder deiner Mutter sol  
sich vor dir neigen. Vn  
Wer dich benedeyet / der  
de mit Bedeyung erfüll  
Dir / sag ich / du allerholdselig  
Herr / dir sollen dienen alle  
der Engel in den Himmieln /  
sie dann thun mit höchster  
Kosmenheit / vnd Lust ihres willen  
Dich sollen anbetten alle Völk  
vnd Geschlechter der Erden  
vnder dem Himmil lebt. Von  
dem aber sollen dich preisen /  
mit sonderem Lob erheben /  
andächtige Kinder / vnd Sod  
les deiner allerheiligsten Mutter  
Mariæ / dise sollen sich neigen  
vnd niderfallen vor dem An  
sicht deiner göttlichen Maiestat  
vnd mit höchster Begier ihre  
Herkens dich loben vnd benede



en / wann sie erwegen die gröſſe  
deren Güter / mit welchen du dein  
vnd vnſer aller ſüſſeſte Mutter  
begabt / vnd vberſchütet haſt. Vñ  
also wird hiemit geſchehen / daß /  
gleich wie wan ein lieblicher Luffe  
gehet / die blüreichen Gärten /  
den lieblichen Geruch der Blüe  
weit vnd breit von ſich geben: Als  
ſo auch / wann das liebliche Lob  
vnd Schall der allerheiligſten  
Jungfraw Mariæ allenthalben  
als wie ein lieblichs Lüfftle durch  
ſtreicht / vnd mit ſüſſem Gehörn  
erſchallet / ſo wird ſie als ein edler  
Garten / den Geruch ires H. fa-  
uors, Gunſt / Gnad vnd Segen  
in vns außgieſſen / damit also inn  
vns das auch erfüllet werde / wel-  
ches der Patriarch Isaac auff ein  
andere Bedeutung geſagt hat:

Wer



Wer dich benedeyet / der  
de mit Benedeyung erfüll

## Das VII. Capitel

Wie die Mortification  
ins Werck zustellen  
in solche vbung zubr  
gen / damit wir wir  
vnserer Kräfte vn  
Anmutungen die  
ctori erhalten vnd  
gen.

**W**ann des Menschen  
Leben auff Erden /  
der Job sagt / ein ewige  
render Krieg ist / so kan ja  
Leben anderst nichts seyn / als  
merdar kriegen / Welches  
Seneca / da er dem Lucilio  
schreibt / wol verstanden /